

Name Gladenkrieg. Von dem famöfen Gaukriege wird Folgendes erzählt. Im Jahre 1558 entstand ein innerer Krieg zwischen dem Meißener Bischof Johann von Haugwitz und dem Ritter Hanns von Carlowitz. Letzterer verwüstete das Bisthum und kam auch vor Wurzen, fand aber keinen Einlaß. Seine Soldner trieben dafür das Vieh, namentlich gegen 700 Stück Schweine der Wurzenner von der Weide hinweg. Die zur Rettung ihrer Heerden herbeieilenden Bürger wurden zurückgeschlagen. Endlich erhielt Carlowitz, unter dem Versprechen der strengsten Mannszucht, Einlaß. Bald darauf schlichtete Kurfürst August den Streit. Die Wurzenner nannten diese Fehde, eingedenk des Verlustes ihrer vorstigen Pfleglinge, den Gaukrieg. Das Muldenthal bei Wurzen hat mehrere interessante Parthien. Nischwitz, ein  $\frac{3}{4}$  Stunden von der Stadt gelegenes Dorf und Rittergut mit bedeutender Schäferei wird häufig besucht wegen seines ausgezeichneten Parkes.

Setzt wieder zur Eisenbahn. Wir verlassen den Wurzenner Bahnhof, um auf einem, von dem früheren wieder verschiedenen Bahnoberbaue (dessen bereits gedacht wurde,) die Reise fortzusetzen.

Auf dem Damme, bei dem zur Linken gelegenen Dorfe Roitpsch vorübereilend, gelangen wir an das Vorwerk Kornhain, hinter welchem der Wagenzug die mit einem Bogen von 12 Ellen Höhe und 20 Ellen Weite überwölbte Dresdener Chaussee überfliegt und kommen an dem rechts, an der Muschener Haide gelegenen Dorfe Kühren vorbei, nachdem sich uns schon früher auf derselben Seite Mühlbach, Burckhardtshayn und einige andere Dörfer gezeigt